

Vorwort der Herausgeber

Trotz der immensen praktischen Bedeutung des Betäubungsmittelstrafrechts sind nicht wenige Strafverteidiger mit dessen materiell- sowie verfahrensrechtlichen Besonderheiten nicht in hinreichendem Maße vertraut. Das vorliegende Handbuch erleichtert den Umgang mit der Materie und vermittelt kompakt, praxisorientiert und in verständlicher Sprache das Wissen, das Verteidiger, aber auch Richter und Staatsanwälte benötigen, um ihre jeweilige Aufgabe im Rahmen von Betäubungsmittelverfahren kompetent zu erfüllen.

Im ersten Kapitel werden sämtliche Voraussetzungen der straf- und ordnungswidrigkeitsrechtlichen Tatbestände des Betäubungsmittelstrafrechts strukturiert und übersichtlich dargestellt. Nicht zuletzt erläutern die Autoren dabei auch die vielfältigen Arten von Betäubungsmitteln sowie die Mengenbegriffe. Der immensen praktischen Bedeutung des Themas „Betäubungsmittel im Straßenverkehr“ wird in einem eigenen umfangreichen Abschnitt Rechnung getragen. Das zweite Kapitel ist den Rechtsfolgen und Auswirkungen von Verstößen gegen betäubungsmittelrechtliche Vorschriften gewidmet, wobei namentlich der Strafzumessung besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Im dritten Kapitel werden dem Leser schließlich die strafprozessualen Besonderheiten vor Augen geführt.

Im Rahmen der nun vorliegenden siebenten Auflage des „Klassikers“ wurden insbesondere das im Jahre 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Bekämpfung der Verbreitung neuer psychoaktiver Stoffe, das Gesetz zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften vom 6.3.2017 sowie die Verordnung zur Substitution vom 22.5.2017 eingearbeitet. Auch die grundlegenden Reformen des Strafverfahrensrechts aus dem Jahre 2017 – inklusive der Neuregelung der Vermögensabschöpfung sowie der Regelungen des Gesetzes für ein effektiveres und praxistauglicheres Strafverfahren – haben Eingang in die Erörterung gefunden. Ebenso wird die neueste Rechtsprechung, beispielsweise zum Problem des Lockspitzeinsatzes mit kontroversen Standpunkten seitens des BVerfG sowie des 1. und des 2. Senats des BGH, von den Autoren bei Erstellung der Neuauflage umfassend berücksichtigt.

Die Musteranträge am Ende des Werks, die auch die Neuregelung der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung einbeziehen, erleichtern insbesondere Verteidigern die Arbeit, bei denen Betäubungsmittelverfahren nicht zum täglich Brot gehören.

Mai 2018

Passau

Berlin

Werner Beulke

Alexander Ignor